

Die gute Stube von Pfungstadt ist renoviert

Fast fünf Monate war sie geschlossen. Jetzt kann in der Evangelischen Kirche endlich wieder Gottesdienst gefeiert werden. Etliches wurde renoviert: die Bänke heller gestrichen und die Holzfußböden wieder hergestellt. Der Altar wurde restauriert, ein stilisiertes Kreuz wurde sichtbar und kommt im Altarraum endlich zur Geltung.

„Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“



Ein Glasfenster, das die ganze Zeit über ein dunkles, düsteres Dasein fristete, wird jetzt in seiner farbigen Pracht angeleuchtet.

(weiter Seite 2)

Brot für die Welt

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“, heißt die 48. Aktion „Brot für die Welt“, die am 3. Dezember 2006 in Dresden eröffnet wird. Ernährungssicherheit und Fairer Handel stehen diesmal im Mittelpunkt. „Wir wollen deutlich machen, dass die Regeln, die das globale Wirtschaften bestimmen, sich nicht allein am Profit der Konzerne orientieren dürfen“, heißt es. Im Zentrum müssten die Bedürfnisse der Schwächeren und Benachteiligten stehen.

Wo Gott allein die Ehre gegeben werde und er das Spiel bestimme, würden die Regeln allen gerecht. Ohne faire Regeln gebe es keine fairen Handel.

„Brot für die Welt“ unterstützt weltweit Kleinbauern beim nachhaltigen und ökologischen Anbau und der Vermarktung ihrer Produkte zu fairen Bedingungen. Ihre Familien haben dadurch ein gesichertes Einkommen. Mit dem Mehrertrag aus dem

Fairen Handel können Krankenstationen und Schulen gebaut werden. Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt nutzen allen.

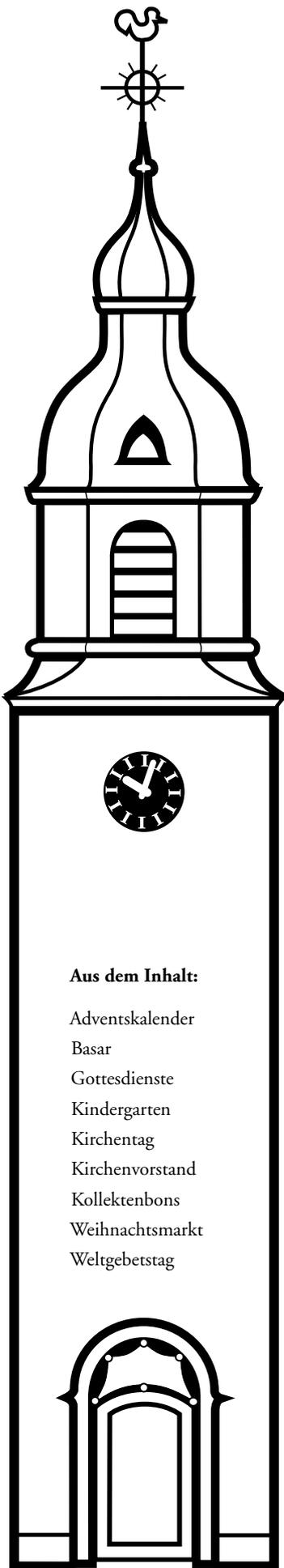


Den Armen Gerechtigkeit

„Brot für die Welt“ – mehr als nur Nahrung.
Es steht für alles Lebensnotwendige, über das alle Menschen in der Welt, unsere nahen und fernen Nächsten, verfügen sollen.
Für ein Leben in Würde.

Mit Ihrer Unterstützung können wir viel bewegen!

Brot
für die Welt



Aus dem Inhalt:

Adventskalender
Basar
Gottesdienste
Kindergarten
Kirchentag
Kirchenvorstand
Kollektenbons
Weihnachtsmarkt
Weltgebetstag

**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
15¹⁵ Jungschar
19⁰⁰ Patchwork
(2. im Monat)

Dienstags

11³⁰ Seniorenmittagstisch
14⁰⁰ Sonniger Herbst
(letzter im Monat)

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
10⁰⁰ Spielkreis Sausewind
11³⁰ Seniorenmittagstisch
13⁰⁰ Seniorenberatung
14⁵⁰ Spatenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei
19³⁰ Bastelkreis
(2. im Monat)
19³⁰ Gottesdienstkreis
(1. & 3. im Monat)
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
9⁰⁰ Spielkreis
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Blockflöten-Ensemble
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Sonntags

10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich von den Konfirmandinnen und Konfirmanden an alle evangelischen Haushalte verteilt. Sie ist kostenlos. Auflage: 5000
Brack-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Fortsetzung: Die gute Stube von Pfungstadt ist renoviert

Vieles, das zum Teil kaum zu sehen ist, musste repariert werden. Zum Beispiel sollten die Treppenaufgänge weniger knarrend sein. Bei den Arbeiten entdeckten die Schreiner, dass die Auflagefläche der Trittstufen an manchen Stellen gefährlich klein war. Zum Glück ist in der Vergangenheit niemand durchgebrochen! Einige Strom- und Mikrofonleitungen wurden neu verlegt und die Fensterwandungen überarbeitet, weil sie voller Risse waren. An den Fenstern mussten Absturzsicherungen angebracht werden, damit niemand durchrutscht.

Insgesamt spiegelt die Kirche jetzt stärker das ursprüngliche Raumkonzept wider.

Die neuen Sitzpolster und Liedtafeln, die erst nach Abschluss der Malerarbeiten aus- gesucht und bestellt werden konnten, sind hoffentlich bis Weihnachten an ihrem Platz.

Auf eine Toilette innerhalb der Kirche müssen die Pfungstädter allerdings weiterhin verzichten. Aus praktischen und denkmalpflegerischen Gründen wurde der Einbau nicht erlaubt. Der Kirchenvorstand arbeitet aber an einer alternativen Lösung.



Fotos: Michael Dietrich

Aus dem Kirchenvorstand

Wenn man in eine frisch renovierte Wohnung einzieht, dann kann man gleich alles an seinen alten Platz stellen, alle Bilder aufhängen, jeden Raum bis ins Detail dekorieren – oder man lässt sich Zeit, lässt den Raum auf sich wirken und richtet ihn nach und nach ein.

Der Kirchenvorstand hat sich bei der Kirche für die zweite Möglichkeit entschieden. Vor allem der Altar wirkt nach der Renovierung ohne viele Dinge, die auf ihn gestellt werden, in seiner ganzen Schönheit, die beiden Altarbilder und das wunderschöne eingelassene Kreuz am Altar kommen auf einmal richtig zur Geltung.

So wird der Altar zunächst einmal als solcher wirken: Neben der Altarbibel sollen Kerzen und Blumen kein Übergewicht bekommen.

Beim Abendmahl besteht jetzt die Möglichkeit, einen richtigen Kreis um den Abendmahlstisch zu bilden, der deutlich macht: Wir sind eine Gemeinschaft.

Über die Liturgie hat der Kirchenvorstand auch nachgedacht. Das bisher doppelte Gloria wird durch das Lied „Allein Gott in der Höh sei Ehr...“ ersetzt.

Während der Sammlung der Kollekte wird die Gemeinde künftig wieder ein Lied singen. Spenden für die eigene Gemeinde können am Ausgang gegeben werden.

Der Kirchenvorstand freut sich über jede Rückmeldung aus der Gemeinde, wünscht sich aber auch, dass die Gemeinde sich auf die kleinen Veränderungen erst einmal einlässt und sie auf sich wirken lässt.

Walnuss – kerngesund, lecker und vielseitig

Nüsse haben in diesen Tagen Hochsaison: Haselnüsse, Erdnüsse und auch Walnüsse. Erntefrisch liegen sie jetzt überall bereit, werden gesammelt, geknackt und verarbeitet. In Kuchen oder Plätzchen und auch in Brot sind sie zu finden: gemahlen, geraspelt oder in Stücken unter gemischt.

Oder sie werden ganz einfach gleich verzehrt, nach dem Knacken, „als Nervennahrung“, wie meine Großmutter zu sagen pflegte. Denn hinter ihrer harten Schale verbirgt sich ein überaus wohlschmeckender und gesunder Kern.



Seine Vitamine und Mineralstoffe tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Und eine Handvoll täglich senken den Cholesterinspiegel messbar.

Bis zum essbaren Kern der Walnuss vorzudringen, ist gar nicht so leicht. Zunächst ist nur die grüne Hülle zu sehen. Sie platzt von selbst auf, wenn die Walnuss reif ist und wird nach der Ernte gänzlich entfernt. Zum Vorschein kommt die braune

harte Schale. Sie muss geknackt werden, um an ihren weißen Kern zu gelangen. In der christlichen Literatur ist die Walnuss deshalb zu einem Bild für den Menschen geworden. Das, was ihn wirklich ausmacht, ist von außen her erst einmal nicht zu sehen. Es liegt verborgen im Innern.

Der fleischliche Körper umgibt den Menschen wie die grüne Hülle die Walnuss. Darunter verbirgt sich eine harte Schale, sein Skelett. Und der wertvolle Kern eines Menschen schließlich, seine

Seele, liegt tief im Innern verborgen und ist für die Augen unsichtbar.

Erst, wenn ich einen Menschen näher kennengelernt habe, merke ich, was ihn wirklich ausmacht, was ihn bewegt oder auch verletzt. Und so manches Mal habe ich dabei schon gemerkt: „Hinter einer harten Schale verbirgt sich ein weicher Kern“.

Pfarrerin Gudrun Olschewski



Steuern sparen durch Kollektibons

Wenn Sie einmal zusammenzählen, wie viel Geld Sie im vergangenen Jahr bei Gottesdiensten in die Kollektibons eingeworfen haben ... Bei so manchem, Gottesdienstbesucher kommt da ein stattliches Stämmchen zusammen. Das Spenden für wichtige Projekte innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde macht Freude. Aber es macht auch Freude, wenn die Bereitschaft zu teilen auch noch durch eine steuerwirksame Spendenquittung honoriert wird. Wie geht das?

Seit einiger Zeit ganz einfach: Durch den Kauf von Kollektibons der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt. Es gibt sie in der Staffelform von einem, zwei, fünf oder zehn Euro im Pfarrbüro. Über den Gesamtbetrag wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.



Die Kollektibons können dann anstelle von Bargeld in die Kollektibons gelegt werden. Natürlich sind auch weiterhin Münzen oder Geldschein gerne im „Klingelbeutel“ gesehen. Jede Kollektibongabe ist wichtig, um die vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

Jeden **Dienstag** ist die Evangelische Kirche um **19 Uhr** zum **Gebet für jedermann** geöffnet.

Für 20 Minuten sind Frauen und Männer eingeladen, zur Ruhe zu kommen.

Gemeinsame Erziehung
von Kindern mit und
ohne Behinderung:

„Jeder ist einmalig,
eine von Gott
geschaffene und geliebte
Persönlichkeit.“



Das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Kindern, gemeinsam spielen, essen, bauen, toben und vieles mehr, ist ein Baustein der beiden Konzeptionen in den beiden fünfgruppigen Kindergärten der evangelischen Kirchengemeinde. Der Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten und der Goethekindergarten nehmen dadurch eine besondere christliche Verantwortung wahr.

Aus den Kindergärten

Kinder mit ihren unterschiedlichen Begabungen, Orientierungen und Möglichkeiten finden in den evangelischen Kindergärten eine lebendige Vielfalt und einen großen Reichtum an Erfahrungen und Begegnungen. Das geschieht besonders in der Auseinandersetzung mit dem jeweils anderen und im gemeinsamen Lernen mit Gleichaltrigen, behinderten und nicht behinderten Kindern.

Gegenseitiges Geben und Nehmen ermöglicht den Kindern sich in die Lage zu versetzen, die verschiedensten Lebensformen und Möglichkeiten kennen zu lernen.

Jedes Kind ist für das andere Kind, unabhängig seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten, Helfer und Erzieher zugleich.

Barbara Jacobs und Annette Infray

„Lebendig und kräftig und schärfer“

www.kirchentag.de

Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln steht unter der Losung „Lebendig und kräftig und schärfer (Hebräer 4,12)“. Das Präsidium des Kirchentags wählte dieses Bibelwort aus dem Brief an die Hebräer zum Leitwort für das Treffen, zu dem mehr als 100.000 Menschen am Rhein erwartet werden.

Der Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, erwartet vom Kirchentag unter der gewählten Losung „konkrete Zeitansagen, konkrete Wegweisungen durch das Hören des lebendigen Gotteswortes“.

Das Kirchentagsplakat zeigt einen Fisch als Erkennungszeichen der ersten Christen, das per Graffiti mit einer Haifisch-Flosse versehen ist. Das Bild illustriert das biblische Kirchentags-Motto „lebendig und kräftig und schärfer“.

Der zum Hai gewordene Fisch erinnere die Christen daran, dass sie in der Verkündigung und im Eintreten für das Wort Gottes mitunter lebendig und kräftig und schärfer sein müssten, so Schneider.



Die kostbaren Geschenke der Drei Könige

Die Heiligen Drei Könige schenkten dem neugeborenen Königskind wertvolle Dinge. Ihre Gaben waren Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold ist natürlich wertvoll, das weiß jeder. Aber was ist mit den anderen Dingen?

Weihrauch ist ein kostbares Räuchermittel. Es wird aus Harz seltener Bäume gewonnen. Diese Mischung aus verschiedenen Harzen verströmt beim Verbrennen einen starken Duft. Weihrauch wird noch heute in katholischen Kirchen verwendet. In ein Fäßchen aus Metall legt man dazu eine glühende Kohle. Werden dann die

Harzkörner auf die Kohle gestreut, entsteht der würzige Duft.

Myrrhe, die dritte Gabe der Könige, ist eine ölhaltige Flüssigkeit, aus dem Harz des Myrrhenstrauches. Früher wurden damit nur Könige eingerieben. Es riecht aromatisch und kann Wunden heilen. Die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe waren damals typische Geschenke für einen König.



Weltgebetstag aus Paraguay

„Unter Gottes Zelt vereint“

2. März 2007

14³⁰

Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77

17⁰⁰

St. Antonius, Bahnhofstraße

Frauen aus Paraguay haben die Liturgie des Weltgebetstages 2007 erarbeitet. Sie laden ein, mehr zu erfahren über ihren Alltag, ihre Spiritualität und ihre Glaubenshoffnungen.

Nach 35 Jahren Militärdiktatur befindet sich Paraguay in einem schwierigen Prozess der Umgestaltung, an dem sich Frauen auf vielfältige Weise beteiligen.

Termine zur Vorbereitung:

1.2.	19 ³⁰	<i>Erste Annäherung an Land und Leute</i> , Haus der Begegnung, Mühlstraße 84
15.2.	19 ³⁰	„Sitten - Gebräuche - Kulinarisches“, Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1
22.2.	19 ³⁰	<i>Vorbereitung des Nachmittages und des Gottesdienstes</i> , Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77
1.3.	15 ⁰⁰	„Generalprobe“ für den Gottesdienst, St. Antonius, Bahnhofstraße

Offene Kirche im Advent

Im Dezember wird die Evangelische Kirche an drei Nachmittagen länger geöffnet sein. Sie bietet Raum für Stille und Besinnung.

Los geht es am Dienstag, den **5. Dezember** und weiter an den beiden darauffolgenden Dienstagen, **12. und 19. Dezember**. Geöffnet ist die Kirche jeweils von **16 bis 19 Uhr**. Daran schließt sich das Gebet für jedermann um 19 Uhr an.

„Advent“

Wärme spüren – mitten im kalten Winter. Spüren, wie sie nötig ist. Für die Freundschaften, die ich auf Eis gelegt habe. Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe. Für die Winkel, in denen ich innerlich friere. Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen. (Inge Müller)



Zum Jahreswechsel grüßen wir Sie mit der Jahreslosung und wünschen Ihnen Gesundheit, Frieden und die Erfahrung von Gottes Segen im neuen Jahr 2007.

Ihr Pfarrteam
Anke Leuthold
Gudrun Olschewski
Michael Dietrich

Lebendiger Adventskalender



Zum sechsten Mal schon gibt es ihn in Pfungstadt: den „Lebendigen Adventskalender“ der Kirchengemeinde. An 24 Häusern verteilt über die gesamte Stadtfläche wird ab dem **1. Dezember** jeweils gegen **18 Uhr** ein besonders adventlich-weihnachtlich geschmücktes Fenster

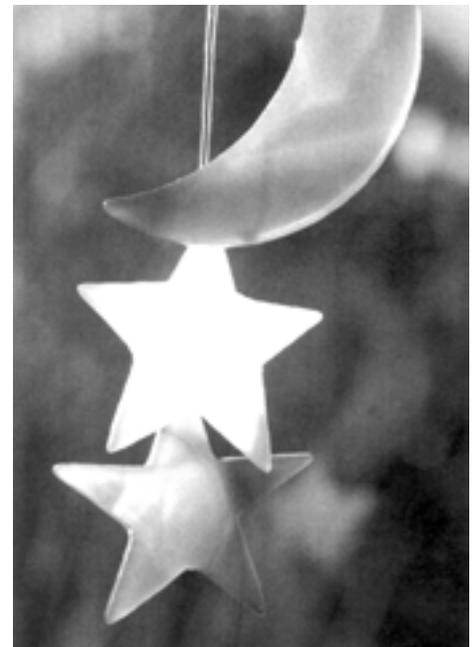
geöffnet. Kinder und Erwachsene treffen sich vor dem jeweiligen Haus. Es kann ein Weihnachtslied gesungen oder eine Geschichte vorgelesen werden. Hier und da gibt es auch Nüsse oder Lebkuchen zum Naschen oder Glühwein und heißen Saft für die Kinder.

An welchem Haus das jeweilige Fenster geöffnet wird, wird über die Presse bekannt gegeben.

Basar der Frauenhilfe am 1. Advent

Zu ihrem traditionellen Basar am 1. Advent, **Sonntag, 3. Dezember**, lädt die Frauenhilfe nach dem Gottesdienst in der Kirche ein. **Ab 11 Uhr** wird im Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77, durch Hand gestrickte Strümpfe, kleine Basteleien für den Christbaum und Adventsgestecke zum Verkauf angeboten. Außerdem gibt es wieder selbst gekochte Marmelade und Weihnachtsgebäck. Für das leiblich Wohl sorgen am Mittag Kartoffelsalat und Würstchen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

Im Anschluss an den Basar findet um **17 Uhr** das Adventskonzert der Pfungstädter Vereine in der evangelischen Kirche statt.



Weihnachtsmarkt am 3. Advent



Der Weihnachtsmarkt an und in der Kirche findet am Wochenende **16./17. Dezember** statt. Für das leibliche Wohl gibt es vor der Kirche Bratkartoffeln und heiße Wurst. Auch gibt es wieder heißen Glühwein mit Geheimnis oder heißen Saft für die Kinder. In der Kirche lädt die Krippe zum Schauen und Verweilen ein.

Am **Sonntag** gibt es um **17 Uhr** das traditionelle Weihnachtsliedersingen in der Kirche. Außerdem lässt Kantor Christian Lorenz am **Samstag** gegen **18 Uhr** ein halbstündiges „Orgelkonzert“ erklingen.

Gottesdienste im Dezember 2006

3. Dezember 2006 - 1. Advent
10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im DBH, Pfarrvikarin Anke Leuthold

6. Dezember 2006 - Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski



10. Dezember 2006 - 2. Advent

10⁰⁰ Gottesdienst mit Kantorei
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

17. Dezember 2006 - 3. Advent

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski
17⁰⁰ Weihnachtsliedersingen
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

G = Gemeinschaftskelch; E = Einzelkelch

Gottesdienste im Januar 2007

1. Januar 2006 - Neujahr

17⁰⁰ Musikalischer Gottesdienst zum
Jahresbeginn, Pfarrer Michael Dietrich

7. Januar 2006 - 1. So. n. Epiphania

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski
17⁰⁰ Gottesdienst für verwaiste Eltern
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

10. Januar 2006 - Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski



Gottesdienste im Februar 2007

4. Februar 2006 - Septuagesimä

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im DBH, Pfarrvikarin Anke Leuthold

7. Februar 2006 - Mittwoch

17⁰⁰ Krabbelgottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski



24. Dezember 2006 - Heiligabend

14⁰⁰ Krippenspiel für Kleinkinder
15¹⁵ Krippenspiel für Schulkinder
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

17⁰⁰ Christvesper, Pfarrer Michael Dietrich

22⁰⁰ Christmette mit Kantorei
Pfarrvikarin Anke Leuthold

25. Dezember 2006 - Weihnachten

10⁰⁰ Gottesdienst, anschl. Abendmahl (G)
Pfarrvikarin Anke Leuthold

26. Dezember 2006 - 2. Weihnachtstag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Michael Dietrich

31. Dezember 2006 - Sonntag

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

14. Januar 2006 - 2. So. n. Epiphania

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Reinhard Herrenbrück

21. Januar 2006 - 3. So. n. Epiphania

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
Pfarrvikarin Anke Leuthold

28. Januar 2006 - Letzter So. n. Epiphania

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Pfarrvikarin Anke Leuthold

Sonntags, 10⁰⁰ Kindergottesdienst, DBH

Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
19⁰⁰ Shalomnesen
(Jugendgruppe)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
14³⁰ Spatzenchor
17⁴⁵ Kinderkantorei

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)

☎ (06157) 2232

19³⁰ Posaunenchor

20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ ClueLess
(Jugendgruppe)

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski
 Pfarrer Michael Dietrich
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 4451
 📠 (06157) 2006
 📧 dietricholschewski@t-online.de

Pfarrvikarin Anke Leuthold
 Goethestraße 12
 ☎ (06157) 85602
 📠 (06157) 86309
 📧 anke.leuthold.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier

Gemeindebüro

Mo, Di, Fr 9-11 Uhr
 Mi 15-18 Uhr
 Kirsten Becker-Nürnberger
 Bettina Meyer, Sabine Preisak
 Goethestrasse 12
 64319 Pfungstadt
 ☎ (06157) 2007
 📠 (06157) 86309
 📧 ev.kirchengemeinde.pfungstadt@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin

Susanne Frenzl
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 2477
 📧 susanne.frenzl.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Küsterin

Lydia Kimbel
 ☎ (06157) 86826

Kantor

Christian Lorenz
 ☎ (06157) 986165
 📧 lorenzkimu@aol.com

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 7
 Barbara Jacobs
 ☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
 Angelika Flieger-Knoth
 ☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
 BLZ 508 501 50
 Sparkasse Darmstadt

Evangelische Kirche

Kirchstrasse 33

www.kirche-pfungstadt.de

Gottesdienst für verwaiste Eltern

Wenn Eltern ein Kind verlieren, bedeutet das einen großen Einschnitt in der Familie. Nach Wochen oder Monaten der Vorfriede, bangem Hoffen und Warten auf neues Leben, dann die bittere Erfahrung, mein Kind hat keine Chance zu leben oder zu überleben, nach der Geburt,



nach einer Krankheit oder einem Unfall. Zu einem Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder am Sonntag, **7. Januar**, um **17 Uhr** in der Evangelischen Kirche, lädt Pfarrerin Gudrun Olschewski alle die ein, die ein Kinder verloren haben und die, die mit ihnen trauern.

Worawora in Ghana - ein Missionskrankenhaus

Anfang 1993 erhielt die Evangelical Presbyterian Church das Krankenhaus zurück. Unter schwierigsten Bedingungen versorgten die Ärzte ihre Patienten. Der Sohn des Gründers, ein pensionierter Ingenieur, begann 1996 mit ersten Reparaturen: Brunnen sanieren, Wasserleitungen ersetzen, Toiletten und Waschbecken austauschen. In den nächsten Jahren steht die Sanierung der maroden Gebäude an und vieles mehr. Darüber wird Christfried Döring berichten.

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt die Kirchengemeinde Pfungstadt und der Gottesdienst für Groß und Klein mit ihren Kollekten ein Projekt in Afrika.

Worawora ist ein kleiner Ort in Ghana circa 280 km nördlich der Hauptstadt Accra. 1951 wurde ein Missionsarzt dorthin geschickt, um ein Krankenhaus aufzubauen. Anfangs in kleinen Lehmhütten untergebracht, entstand im Laufe der Jahre ein Hospital mit 100 Betten. 1956 das modernste in Ghana, mit eigener Stromversorgung, fließendem Wasser und Kanalisation.

Durch den fallenden Weltmarktpreis für Kakao und das Abbrennen des Regenwaldes verarmte die Region und das inzwischen von der Regierung übernommene Krankenhaus verfiel. Die hygienischen Bedingungen waren miserabel.

„Das Hospital in Worawora“

stellt Christfried Döring in Bildern und mit Berichten vor:

Dienstag, **23. Januar** 2007

19³⁰ Uhr

Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1

Zum Krankenhaus gehört auch ein Kindergarten

